



PFARRBRIEF

PFARREI HEILIGER PETRUS

DAHNER FELSENLAND

Bobenthal • Bruchweiler-Bärenbach • Bundenthal • Busenberg • Dahn • Erfweiler • Erlenbach • Fischbach • Gebüg • Hinterweidenthal • Hirschthal • Ludwigswinkel • Niederschlettenbach • Nothweiler • Petersbächel • Reichenbach • Rumbach • Salzwoog • Schindhard • Schönau • St. Germanshof

No 09/2020

6. September bis 4. Oktober

Fest der Kreuzerhöhung am 14. September

„Denn Christus hat mich nicht gesandt zu taufen, sondern das Evangelium zu verkünden, aber nicht mit gewandten und klugen Worten, damit das Kreuz Christi nicht um seine Kraft gebracht wird. Denn das Wort vom Kreuz ist denen, die verloren gehen, Torheit; uns aber, die gerettet werden, ist es Gottes Kraft.“

1. Brief an die Gemeinde von Korinth 1,17f



Foto: Bernhard Riedl

Mir leuchtet ein, dass das Wort vom Kreuz Torheit ist für Menschen, die sich Gott nur in Siegerpose und allmächtig vorstellen können. Es ist auch Torheit für die Menschen, für die nur Erfolg und materieller Vorteil zählen. Doch spricht das Kreuz von Kraft? Es spricht doch eher von Gottes Liebe und davon, dass Gott am menschlichen Leid Anteil nimmt.

Das Wort vom Kreuz durchkreuzt womöglich meine Theologie, meine gewandten und klugen Worte. Die Kraft des Kreuzes zeigt sich aber anders als ich denke. Wenn ich mir sicher bin, Gott erfasst zu haben, habe ich Gott verfehlt.

Unsere Kirchengemeinde Hl. Kreuz in Bruchweiler feiert am Fest der Kreuzerhöhung ihr Patrozinium. Am 30. August wurde dort der Flur-Kreuzweg als Wanderpfad eingeweiht. Herzliche Einladung an alle, diese Wanderstrecke mit seinen vielen Feldkreuzen auch als Lebens- und Glaubensweg zu entdecken.

Gottesdienstordnung vom 6. September – 4. Oktober 2020

Wir wissen, dass die organisatorischen Herausforderungen groß sind, damit die Feier von öffentlichen Gottesdiensten unter allen staatlichen Auflagen gelingen kann. Eine Auflage davon ist die **Anmeldung** der Teilnehmer für eine Feier und das Erstellen von Listen, um bei einer Ansteckung den Infektionsherd zurückverfolgen zu können.

Wenn Sie an einem Sonntagsgottesdienst (incl. Vorabendmesse) teilnehmen möchten, müssen Sie sich deshalb unbedingt im Zentralen Pfarrbüro in Dahn telefonisch anmelden, so, dass wir einen Platz für Sie reservieren. Das geschieht per Telefon **unter der Nummer 06391/91094-0** - Bitte **keine Mails schicken!**

Es gilt **nur** die persönliche Anmeldung, **Anrufbeantworteransagen werden nicht berücksichtigt.** Jeder Anrufer kann nur sich selbst anmelden, ausgenommen bei Familien.

Wenn Sie nach erfolgreicher Anmeldung zum Gottesdienst kommen, denken Sie an Ihre **Mund-Nasen-Bedeckung** und daran, Ihr **eigenes Gesangbuch** mitzubringen.

Personen aus einem gemeinsamen Haushalt dürfen auch eine Kirchenbank belegen.

Für die **Werktagsgottesdienste** ab September ist **keine Voranmeldung nötig**. Sie werden am Eingang der Kirche mit den benötigten Daten erfasst. Da dies etwas zeitaufwendiger ist, kommen Sie bitte rechtzeitig zum Gottesdienst! Die Anzahl der Plätze in unseren Kirchen ist weiterhin beschränkt. Sollte einmal eine Kirche „ausgebucht“ bzw. nach jetzigen Maßstäben voll besetzt sein, ist das kein böser Wille, wenn wir niemanden mehr reinlassen können! Wir bitten um Verständnis!

Wir wünschen Ihnen Gottes Segen, bleiben Sie gesund, achtsam und zuversichtlich!



23. Sonntag im Jahreskreis – Kollekte: Corona-Kollekte

Samstag, 05.09.2020

Dahn	17:00	FEIER DER ERSTKOMMUNION (keine Anmeldung möglich!)
Erfweiler	17:00	FEIER DER ERSTKOMMUNION (keine Anmeldung möglich!)
Fischbach	18:00	VORABENDMESSE

Sonntag, 06.09.2020

Bundenthal	09:00	SONNTAGSMESSE
Niederschlettenbach	09:00	SONNTAGSMESSE
Dahn	10:30	FEIER DER ERSTKOMMUNION (keine Anmeldung möglich!)
Erfweiler	10:30	FEIER DER ERSTKOMMUNION (keine Anmeldung möglich!)
Dahn	18:00	ABENDMESSE

Montag, 07.09.2020

Dahn	09:00	HL. MESSE
Dahn	18:00	ZEIT DER STILLE - Ausruhen bei Gott Stille Anbetung vor dem ausgesetzten Allerheiligsten

Dienstag, 08.09.2020 – Mariä Geburt

Erfweiler	18:00	HL. MESSE
-----------	-------	-----------

Mittwoch, 09.09.2020

Hinterweidenthal	18:00	HL. MESSE
------------------	-------	-----------

Donnerstag, 10.09.2020

Bundenthal	18:00	HL. MESSE
Fischbach	18:00	HL. MESSE

Freitag, 11.09.2020

Dahn	18:00	HL. MESSE
------	-------	-----------

24. Sonntag im Jahreskreis – Kollekte: für die Aufgaben der Pfarrei

Samstag, 12.09.2020

Niederschlettenbach	14:00	TRAUUNG der Brautleute Sonja Pöllmann & Alexander Münzberg
Dahn	17:00	FEIER DER ERSTKOMMUNION (keine Anmeldung möglich!)
Erfweiler	17:00	FEIER DER ERSTKOMMUNION (keine Anmeldung möglich!)
Schönau	18:00	VORABENDMESSE

Sonntag, 13.09.2020

Bobenthal	09:00	SONNTAGSMESSE
Dahn	10:30	FEIER DER ERSTKOMMUNION (keine Anmeldung möglich!)
Erfweiler	10:30	FEIER DER ERSTKOMMUNION (keine Anmeldung möglich!)
Schindhard	10:30	SONNTAGSMESSE

Montag, 14.09.2020 - Kreuzerhöhung

Dahn	09:00	HL. MESSE
Dahn	18:00	ZEIT DER STILLE - Ausruhen bei Gott Stille Anbetung vor dem ausgesetzten Allerheiligsten

Dienstag, 15.09.2020

Busenberg	18:00	HL. MESSE
-----------	-------	-----------

Mittwoch, 16.09.2020

Niederschlettenbach	18:00	HL. MESSE
---------------------	-------	-----------

Donnerstag, 17.09.2020

Dahn	10:30	WORT-GOTTES-FEIER im Seniorenheim SenVital
Fischbach	18:00	HL. MESSE

Freitag, 18.09.2020

Bruchweiler	18:00	HL. MESSE
Dahn	18:00	HL. MESSE

25. Sonntag im Jahreskreis – Kollekte: für die Aufgaben der Pfarrei

Samstag, 19.09.2020

Bruchweiler	18:00	FESTTAGSMESSE zum Patrozinium Hl. Kreuz
Erlenbach	18:00	VORABENDMESSE

Sonntag, 20.09.2020

Hinterweidenthal	09:00	SONNTAGSMESSE
Dahn	10:30	SONNTAGSMESSE
Fischbach	10:30	FEIER DER ERSTKOMMUNION (keine Anmeldung möglich!)

Montag, 21.09.2020 – Hl. Matthäus, Apostel und Evangelist

Dahn	09:00	HL. MESSE
Dahn	18:00	ZEIT DER STILLE - Ausruhen bei Gott Stille Anbetung vor dem ausgesetzten Allerheiligsten

Dienstag, 22.09.2020

Erfweiler	18:00	HL. MESSE
-----------	-------	-----------

Mittwoch, 23.09.2020

Bobenthal	18:00	HL. MESSE
-----------	-------	-----------

Donnerstag, 24.09.2020

Dahn	10:30	WORT-GOTTES-FEIER im Seniorenheim Haus am Kurpark
Hinterweidenthal	16:00	WORT-GOTTES-FEIER im SeniorenPark Hinterweidenthal
Bundenthal	18:00	HL. MESSE
Fischbach	18:00	HL. MESSE

Freitag, 25.09.2020

Dahn	18:00	HL. MESSE
------	-------	-----------

26. Sonntag im Jahreskreis – Kollekte: für die Aufgaben der Pfarrei

Samstag, 26.09.2020

Dahn	16:30	TAUFE
Niederschlettenbach	16:30	TAUFE
Schindhard	18:00	VORABENDMESSE
Schönau	18:00	FESTTAGSMESSE zum Patrozinium St. Michael

Sonntag, 27.09.2020

Niederschlettenbach	09:00	SONNTAGSMESSE
Dahn	10:30	FEIER DER FIRMUNG an der Michaelskapelle
Fischbach	11:00	TAUFE
Dahn	15:30	FEIER DER FIRMUNG an der Michaelskapelle

Montag, 28.09.2020

Dahn	09:00	HL. MESSE
Dahn	18:00	ZEIT DER STILLE - Ausruhen bei Gott Stille Anbetung vor dem ausgesetzten Allerheiligsten

Dienstag, 29.09.2020 – Hl. Michael, Hl. Gabriel, Hl. Rafael, Erzengel

Busenberg	18:00	HL. MESSE
-----------	-------	-----------

Mittwoch, 30.09.2020

Schönau 18:00 HL. MESSE

Donnerstag, 01.10.2020

Fischbach 18:00 HL. MESSE

Freitag, 02.10.2020

Bruchweiler 18:00 HL. MESSE

Dahn 18:00 HL. MESSE

27. Sonntag im Jahreskreis – Kollekte: für die Aufgaben des Papstes – Peterspfennig ERNTE-DANKSONNTAG

Samstag, 03.10.2020

Bundenthal 18:00 VORABENDEMESSE

Sonntag, 04.10.2020

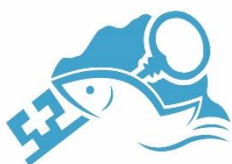
Bobenthal 09:00 FESTTAGSMESSE zum Patrozinium St. Michael

Hinterweidenthal 09:00 WORT-GOTTES-FEIER

Bruchweiler 10:30 SONNTAGSMESSE

Dahn 10:30 SONNTAGSMESSE

Fischbach 10:30 SONNTAGSMESSE



Gemeindenachrichten

für alle

MESSINTENTIONEN seit März 2020

Seit Freitag, den 13. März 2020, als die ersten Corona-Maßnahmen in Kraft traten und damit auch keine öffentlichen Gottesdienste mehr möglich waren, hatten wir in unserer Pfarrei keine Gottesdienste mit Intentionen (Anliegen) gefeiert. Lediglich im Juli und August fanden einige Messfeiern statt, in denen das erste Sterbeamt gefeiert bzw. nachgeholt wurde.

Sie werden sicherlich verstehen, dass wir nicht alle ausgefallenen Gottesdienste zu neuen Wunschterminen werden nachholen können. Ab dem September fahren wir das gottesdienstliche Angebot in unserer Pfarrei wieder hoch und beginnen mit der Feier von Werktagsgottesdiensten.

Im Pfarreirat haben wir die Problematik ausführlich diskutiert. **Wir möchten deshalb ab dem Monat Oktober bis Jahresende 2020, alle noch nicht gehaltenen Intentionen in den jeweiligen Orten feiern und auf die dort stattfindenden Gottesdienste gleichmäßig verteilen.**

Die Verteilung wird das Pfarrbüro vornehmen. **Aufgrund der vielen Intentionen können wir auf Wünsche leider nicht eingehen. Die Intentionen werden im jeweiligen Pfarrbrief abgedruckt.**

Sollte Ihnen (falls sie eine Intention in diesem Jahr aufgeben haben, die noch nicht gehalten wurde) diese Handhabung nicht zusagen, dann melden Sie sich bitte (bis zum Redaktionsschluss des kommenden Pfarrbriefes: 16. September 2020) zu den Öffnungszeiten im Pfarrbüro. Ihnen steht es natürlich frei, über das gegebene Stipendium zu entscheiden: entweder lassen Sie den Gottesdienst zu einem späteren Zeitpunkt feiern oder Sie veranlassen durch uns die Weiterleitung an das Referat Weltkirche, welches die Intentionen (samt Stipendium) an ein Land der Weltkirche weiterleitet, indem die Priester dort die Heilige Messe in Ihrem Anliegen feiern und durch eine solche Zuwendung ihren Lebensunterhalt bestreiten (siehe auch Seite 15).

Wir hoffen sehr, dass wir im kommenden Jahr wieder regulär Messintentionen annehmen können. Wir bitten um Ihr Verständnis!

Das Pastoralteam und der Pfarreirat

GOTTES starke Boten

Zum Fest der Erzengel Michael, Gabriel und Raphael (29.09.)
und der Heiligen Schutzengel (2.10.)



F Ü R B I T T E N aus der Tagesmesse

Lasst uns beten zu Gott, dem die Engel dienen. (Wir bitten dich erhöre uns!)

- Gott, immer wieder hast du Engel zum Dienst an den Menschen bestellt; sende deine Engel aus, dass sie über dein Volk wachen.
- Du hast dem Erzengel Michael geboten, gegen Satan zu kämpfen; sende deine Engel allen zu Hilfe, die im Kampf mit dem Bösen stehen.
- Du hast den Erzengel Gabriel gesandt, Maria die Heilsbotschaft zu bringen; gib´ dass alles Menschen den Messias aufnehmen, den er verkündet hat.
- Du hast den Erzengel Raphael beauftragt, den blinden Tobit zu heilen; lindere die Schmerzen der Kranken.
- Du sendest deine heiligen Engel zu unserem Schutze aus; begleite die Menschen durch die Gefahren des Lebens und lass´ sie an ihren Schutzengel dankbar denken.
- Erbarme dich unserer Verstorbenen; die Chöre der Engel mögen sie empfangen.

Bleiben Sie gesund!!!

„Bleiben Sie gesund!“ rufen sich die Nachbarn zu. „Bleiben Sie gesund!“ sagt die Kassiererin an der Kasse zum Abschied. Aber zu ihm sagt sie das nicht, wenn er sein Abendbier holt, mit gesenktem Kopf wie immer. Er hat sowas Abwesendes an sich, ist bloß irgendein armer Kerl, kein richtiger Kunde. Stimmt auch, er redet mit niemandem mehr. Nur noch mit sich selbst. Seit dem Rausschmiss aus der Firma meidet er die Menschen. Jetzt im Sommer ist es schon seltsam, wenn er die Nachbarn im Garten lachen hört, oft mit Gästen. Der Rauch vom Grill zieht zu ihm herüber. Nie haben sie ihn eingeladen. Aber ihm ist auch kaum ein Gruß über die Lippen gekommen. Was die wohl von ihm denken? Was für ein Wunder müsste passieren, damit er mal wieder aufguckt? Sein Gesicht im Spiegel ertragen kann? Sich traut, unter die Leute zu gehen?

Auf Abstand gehen, das haben wir in diesem Jahr ausgiebig gelernt, ist nötig für die Gesundheit. Es schützt vor Ansteckung. Auf Abstand gehen, das wussten wir vorher schon, geschieht sich in der Regel ganz von selbst – bei Leuten, denen man es schon von fern anmerkt, dass sie irgendwie gestrandet sind. Nicht reinpassen in die eigene halbwegs heile Welt. Und wer eine wunde Seele hat, sucht wohl ganz freiwillig den persönlichen Lockdown, damit nur niemand dran rührt.

Ich kenne das mit dem Abstand-Halten gut. Mir leuchten die geltenden Abstandsregeln auch ein. Zu denken gibt mir aber doch, dass es in den Heilungsgeschichten der Bibel meistens gerade darum geht, den Abstand zu überwinden. Sehr einfach wird davon zum Beispiel am Anfang des Markusevangeliums erzählt: Da ist so ein Mann, dem man es ansieht, dass er ein armer Kerl ist. Ein Aussätziger wird er genannt, hautkrank ist er. Nach den geltenden Regeln hat er sich fern zu halten von den Anderen und er tut's auch schon lange. Mitleidige Blicke, missbilligende Worte, das unwillkürliche Zurückzucken, wenn er sich nähert – das kann er nicht ertragen. Schon von fern macht er sich mit einer Rassel bemerkbar: Kommt mir bloß nicht zu nahe! Und so gehört es sich auch. Die geltende Regel ist ihm längst in Fleisch und Blut übergegangen. Er weiß ja: Sonst blüht ihm der Zorn der andern: Was erlaubst du dir!

Nur einmal, als Jesus des Wegs kommt, da erlaubt er sich's doch. Er lässt das Rasseln, rennt auf ihn zu, kommt ihm viel zu nah, schaut ihm ins Gesicht: Du, wenn du willst, kannst mich zurückholen. Aber das darf Jesus doch gar nicht. Nach aller Vernunft und Ordnung müsste er zurückweichen: „Hey, wirst du wohl Abstand halten!“ Erzählt wird, dass auch Jesus der Zorn packt – aber nicht auf den Mann, sondern auf die Regel, die diesen Mann zum Aussätzigen macht. Jesus kümmert sich nicht drum, er streckt seine Hand aus und rührt den Mann an. Und *sofort*, heißt es, sofort war der kein Aussätziger mehr. Geheilt durch Nähe, nicht durch Abstand.

Ja, aber war Jesus denn nicht furchtbar leichtsinnig? Was, wenn er sich nun angesteckt hätte bei dem Mann und seine Jünger gleich mit? Gerade in Corona-Zeiten kann man sich wohl vorstellen, wie fragwürdig Jesus als Heiler auf seine vernünftigen Zeitgenossen gewirkt haben mag. Es gab immer welche, die sich sehr über ihn aufregten. Und hier in dieser Geschichte will er auch gar nicht, dass sich sein Regelverstoß herumspricht. „Halt den Mund“, gebietet er dem Geheilten: „Geh unter Menschen, lass dich blicken, aber mach kein Gewese um deine Heilung.“ Ich zweifele nicht an den geltenden Abstandsregeln. Aber ich will mich auch nicht zu sehr an den Gedanken gewöhnen, dass Abstand halten immer gesund ist. Will nicht vergessen, dass Heilung etwas damit zu hat, dass wir uns Nähe erlauben. Dass die Hände nicht nur zum Waschen da sind.

Und dass ja vielleicht auch der Mann, der nie aufblickt, auf jemanden wartet, dem er sich nähern darf.

Pfarrerin Angelika Obert im DLF-Radio

41. Hungermarsch - in Zeiten von Corona

Vieles hat sich verändert, aber die Not der Kinder bleibt. Pater Raphael schreibt:

Liebe Freunde von Hauenstein, Dahn und Umgebung

„Karl hat mich im Mai informiert, dass in der Tagesschau über schwere Unruhen in Chile berichtet wurde. „Ja, bei uns ist die Lage durch die Corona - Pandemie noch schlimmer geworden, so dass vielen Menschen in ihrer Not nur der Protest auf der Straße blieb. Dieser Aufschrei wurde aber mit Gewalt zum Schweigen gebracht.

Von den Unruhen in den großen Städten sind wir bis jetzt nicht betroffen. Aber der Corona - Virus bestimmt auch unser tägliches Leben:

- bei uns besteht absolutes Kontaktverbot. Seit 3 Monaten darf ich die 280 Kinder in den sieben Heimen nicht besuchen. Deshalb kann ich auch keine aktuellen Bilder schicken, sonder mußte auf Fotos vom Februar zurückgreifen.
- Die Angestellten, die früher täglich zum Arbeiten kamen, wechseln sich nun wöchentlich ab. In diesem Rhythmus ist die Ansteckungsgefahr geringer.
- Die Regierung hat uns bisher unterstützt, damit wir im Rahmen des Möglichen die Kinder schützen können. Das ist uns bis jetzt gelungen. Wir achten genau auf die Vorschriften und bis jetzt hat kein einziges Kind Corona. Wir sind sehr glücklich und danken Gott dafür, obwohl wir wissen, dass der Kampf noch nicht zu Ende ist. Wir haben viel Anerkennung von der Regierung erhalten und hoffen, dass alle Kinder gesund bleiben. Nicht auszudenken die Folgen, wenn eines der Kinder erkranken würde. Unsere medizinische Versorgung wäre dann sofort überfordert.

Wir hoffen einfach und beten.

Mir wurde gesagt, dass der Hungermarsch dieses Jahr anders organisiert sein wird. Ich danke euch im Voraus für eure Teilnahme und für eure Unterstützung unserer Kinder.

Vielleicht sehen wir uns im September, vielleicht auch nicht. Ich bete, dass Gott euch alle segnet.

Pater Raphael Oukate Kpandja , SVD
Chile



Nach Gesprächen mit dem Gesundheitsamt wurde uns der bisherige Treffpunkt am Winterkirchel nicht erlaubt. Als Alternative dürfen wir auf dem großen Gelände vor der Christkönigskirche -also im Freien- unseren Hungermarsch durchführen. Wir haben zwei Wanderungen im Angebot und über 250 Sitzplätze -im notwendigen Abstand- für euch reserviert. Bitte Mundschutz nicht vergessen. Es ist halt alles anders. Aber womit wir fest rechnen, das ist eure Treue

Programm zum 41. Hungermarsch am 13. September 2020

9:30 Uhr Treffpunkt und Abmarsch vor der
Christkönigskirche Hauenstein

2 Strecken stehen zur Auswahl, je 60- 90 Minuten

- Strecke A: Queichtal, zurück zur Kirche
- Strecke B: Rauschloch , zurück zur Kirche

11:00 Uhr Eucharistiefeier vor der Kirche
mit

Pater Raphael ?
Pfarrer Nothof , Hauenstein
Vertreter vom Pfarreiteam Dahn
Generationenchor Dahn
Fürbitten: Kommunionkinder Hauenstein

Nach dem Gottesdienst

Benefizkonzert mit der Hauensteiner Band

FOLKS OF GLEN QUEICH

Für Essen und Trinken ist bestens gesorgt.

Herzliche Einladung an Alle. Auch Nichtwanderer sind herzlich willkommen.

Wo? : Vor der Christkönigskirche in Hauenstein



Mariä Himmelfahrt am Winterkirchel

Traditionsgemäß findet in Erfweiler an Mariä Himmelfahrt eine Prozession zum Winterkirchel und dort ein Gottesdienst statt. Die gemeinsame Prozession musste wegen der Corona-Pandemie zwar ausfallen, aber die Festtagsmesse mit Kräuterweihe sollte in jedem Fall stattfinden.



Die Mitglieder des Gemeindeausschusses und weitere engagierte Helfer stellten rund um die Kapelle zusätzliche Sitzbänke auf und sorgten für die Einhaltung der Corona-Auflagen. So war es möglich, nach langer Zeit wieder einmal als große Gemeinschaft, wenn auch mit gebührendem Abstand, Gottesdienst zu feiern.

Mehr als 150 Wallfahrer, nicht nur aus Erfweiler, Dahn, Hauenstein und anderen Gemeinden der Pfarrei Heiliger Petrus, sondern zum Teil weit angereist, konnte Kaplan Chandra zu Beginn der Feier, die die Jägerkapelle musikalisch gestaltete, an der mit Sonnenblumen geschmückten Kapelle begrüßen.

Sowohl für ihn als auch den Konzelebranten, Herrn Pfarrer Becker, eine erfreulich große Schar. Tief beeindruckt waren viele Gottesdienstbesucher, als Pfarrer Becker Texte aus einem Anliegenbuch, das an Ostern 2020 im Winterkirchel ausgelegt wurde, vorlas.

Hier wurde deutlich, dass viele Wanderer gerne an der Kapelle Rast machen, aber in dieser schwierigen Zeit auch viele Menschen mit ihren Sorgen, Bitten und ihrem Dank zur Mutter Gottes auf dem Winterberg pilgern.

Heiß begehrt waren nach dem Gottesdienst die Würzwische, die die Frauen der kfd Erfweiler gebunden hatten und wie jedes Jahr gegen eine kleine Spende abgaben.

Das sogenannte „Winterkirchelbräu“ gab es in diesem Jahr zwar nicht, aber einige erfrischende Getränke standen nach dem Gottesdienst für die Wallfahrer bereit, die hoffentlich auch im nächsten Jahr, wenn man zum 72. Mal hoch zur Kapelle pilgern wird, wieder dabei sein werden.



Ein herzlicher Dank an alle Mitwirkenden und Mitfeiernden

Und wir freuen uns Sie und Euch nochmal am Winterkirchel begrüßen zu dürfen.

(Gemeindeausschuss Erfweiler)

kfd - Frauen. Macht. Zukunft.

„Frauen, wem gehört die Welt“

Die Schönheit der Schöpfung, aber auch die Veränderungen und Folgen der zunehmenden Umweltzerstörung begegnen uns Tag für Tag.

Als katholische Frauengemeinschaft machen wir uns Gedanken über Umweltzerstörung, Klimawandel, Ausbeutung und Ungerechtigkeit.

Auf einem Pilgerweg wollen wir Zeichen setzen, dass Jeder und Jede Verantwortung übernehmen kann und muss, um unsere Welt heute und zukünftig lebenswert zu erhalten.



Die katholische Frauengemeinschaft Dahn lädt ein zum Pilgerweg am 19. September 2020

Beginn: 13.30 Uhr Pater-Ingbert-Naab-Haus

Ende: 17.30 – 18.00 Uhr.

Wir wollen pilgern, danken und beten.

Für die Organisation ist es günstig, wenn Sie sich anmelden.

Bei: Edith Koch 06391 731

Margot Fuhr 06391 1076

Sie können aber auch ganz spontan mitgehen.

Sie sind kein Mitglied in der kfd – kein Problem, einfach kommen und dabei sein.

Denken sie bitte an Mund-/Nasenschutz.

Wir gehen bei jedem Wetter und freuen uns auf Sie.

MICHAELSTAG UND FIRMUNG



Der 29. September ist der Gedenktag des heiligen Erzengels Michael. In Dahn ist es üblich dieses Fest in besonderer Weise zu begehen. Weil der lokale Feiertag dazu schon lange abgeschafft ist, versammelt sich die Gemeinde an nächstgelegenen Sonntag.



Niemand kann genau sagen wie lange das Fest des Erzengels an unserer Michaelskapelle unterhalb des Hochsteins schon gefeiert wird. In der Chronik ist aber festgehalten: „Im Jahre 1853 beauftragte das Bischöfliche Ordinariat den Pfarrer von Dahn am Fest des Erzengels Michael ein Hochamt zu zelebrieren. Ein Jahr später wurde der „Michaelstag“ mit Prozession zur Michaelskapelle fest eingeführt und bis heute beibehalten.“

Die Gestaltung dieses Festtages hat schon manche Veränderung erfahren. Aber im Jahr 2020 verleiht ein weiteres wichtiges Ereignis diesem Fest besondere Bedeutung.

Aufgrund der Corona-Einschränkungen empfangen am Sonntag, dem 27. September 2020, **47** junge Christen aus unserer Pfarrei am Freialtar der Michaelskapelle das **Sakrament der Firmung**. Die beiden Firmgottesdienste

finden um 10.30 Uhr und um 15.30 Uhr statt.

Sollten Sie an einem Gottesdienst teilnehmen wollen, so bringen Sie bitte nach Möglichkeit eine eigene Sitzgelegenheit (Klappstuhl, Hocker o.ä.) mit, sowie eine Mund-Nasen-Bedeckung. Sie werden direkt vor Ort mit den benötigten Daten erfasst. Eine Voranmeldung im Pfarrbüro ist in diesem Fall nicht nötig.



Dahner Felsenland

Dahn, 7. August 2020

An alle Mitglieder der KJG-Dahner Felsenland
An die KJG Diözesanstelle Speyer
An die Kath. Jugendzentrale Kaiserslautern

Einladung zur Mitgliederversammlung der KJG Dahner Felsenland

Liebe KJG´ler,

leider musste wegen der Corona-Pandemie unsere geplante Mitgliederversammlung abgesagt werden. Endlich haben wir einen neuen Termin gefunden, zu dem wir euch heute herzlich einladen möchten.

Die Versammlung findet statt am:

**Samstag, 12. September 2020, 15-17 Uhr im Jugendhaus in Dahn
(Pater-Ingbert-Naab-Haus, Schulstr. 19)**

Folgende Tagesordnungspunkte möchten wir besprechen:

1. Begrüßung
2. Geistlicher Impuls
3. Bericht der Pfarrleitung
4. Bericht des Kassenwarts und der Kassenprüfer
5. Entlastung der Pfarrleitung
6. Anträge

Wer noch einen Antrag einbringen möchte, kann dies an dieser Stelle gerne tun.

7. Neuwahlen (Pfarrleitung, Kassenwart, Kassenprüfer)
8. Sonstiges, Wünsche, Anregungen: Hier wollen wir mit euch zusammen Ideen sammeln und nächste Aktionen angehen.

**Wie Ihr seht, stehen sehr wichtige Entscheidungen bei dieser
Mitgliederversammlung an.**

Da ist es wirklich wichtig, dass Ihr alle, soweit es möglich ist, auch da seid!

Auf Euer Kommen freut sich
Die Pfarrleitung KJG Dahner Felsenland

In memoriam

Priesterliche Arbeit ist keine Büroarbeit. Es ist ein Dienst an den Menschen. Ein Priester kommt jeden Tag mit den Gläubigen in Kontakt und damit sollte er mit allem: mit freudigen und schwierigen Situationen rechnen. Besonders in dieser Corona-Krise ist in Indien der priesterliche Dienst schwieriger geworden. In Indien müssen zwei Drittel der Menschen täglich mit weniger als zwei Euro überleben. Schutzkleidung und Masken? Können sich die meisten Menschen nicht leisten. Abstand halten? Ist wegen der meist beengten Situation vor Ort in den Großstädten und Slums nicht möglich. Auch in solchen Risikosituationen sollten viele Priester ihren Dienst tun. Das ist manchmal sehr gefährlich, sogar lebensgefährlich. Solch ein Opfer ist ein Mitbruder von uns in Bistum Guntur geworden.

Pfarrer Allam Rayappareddy ist im Alter von 53 Jahren an Corona gestorben. Das war ein Schock für alle, besonders für uns Priester aus dem Bistum Guntur. Pfarrer Allam war der erste Priester in unserem Bistum, der nach Speyer als Seelsorger gekommen war. Nach seinem fünfjährigen Dienst kehrte er nach Indien zurück. Seitdem kam er jedes Jahr als Sommervvertretung und half in vielen Pfarreien in unserem Bistum Speyer aus. Mit seiner freundlichen und zugänglichen Art hat er viele Freundschaften geschlossen.

Wir trauern sehr um ihn und haben ein Sterbeamt am 17.08.20 in Germersheim für ihn gefeiert.

Herr, gib ihm die ewige Ruhe! Amen.



Wie ich mitbekommen habe, feiern viele junge Priester auch in dieser Krise täglich Gottesdienste mit den Gläubigen und halten sogar Familiengebete. Einige Priester sind an Covid-19 erkrankt. Darum bitte ich Sie, in Ihrem Gebet an Priester zu denken und für sie zu beten, dass die Priester weltweit gesund bleiben und sich in ihrem Dienst an den Menschen von Gott behütet und gestärkt fühlen! **Unser Gebet, es hilft!**

Erster Gottesdienst in Erlenbach seit Beginn der Einschränkungen wegen Corona



Bereits seit Anfang Mai sind in den Kirchen unserer Pfarrei, wenn auch mit Beschränkung der Teilnehmerzahl und unter verschiedenen Auflagen, wieder Gottesdienste möglich. Eine der Bedingungen war, dass die Kirche nicht nur einen Mittelgang, sondern auch Seitengänge haben muss. Das trifft für die Kirche in Erlenbach (und auch in Bundenthal) nicht zu. Deshalb blieben die Gottesdienste in Erlenbach vorerst ausgesetzt. Im Gemeindefusschuss kam die Idee auf, den Gottesdienst ins

Dorfgemeinschaftshaus zu verlegen. Dankenswerter Weise gab Bürgermeister Dirk Eichberger sein Okay dazu und so konnten wir am 19. Juli endlich wieder eine Heilige Messe feiern. Dass es den Erlenbachern ein Bedürfnis war, konnte man daran erkennen, dass der Saal im Dorfgemeinschaftshaus unter den bekannten Corona-Auflagen beinahe voll besetzt war.

Inzwischen fand bereits der zweite Gottesdienst statt. Am Sonntag nach dem Fest Mariä Aufnahme in den Himmel, wurde unter großer Anteilnahme das Patrozinium im Dorfgemeinschaftshaus gefeiert. An dieser Stelle noch einmal ganz herzlichen Dank an die Ortsgemeinde Erlenbach und Herrn Eichberger, dass sie uns die Räumlichkeiten im Dorfgemeinschaftshaus zur Verfügung gestellt haben. Herzlichen Dank aber auch allen, die dazu beigetragen haben, dass dieser Feier möglich war.

Frauenpower im Mittelalter!!!

Das Leben der Heiligen Hildegard von Bingen,
Kirchenlehrerin, Äbtissin und Seherin

Gedenktag 17. September



Unter den heiligen Frauen Deutschlands und des Benediktinerordens verdient Hildegard durch ihre Tugenden, ihre übernatürliche Wissenschaft und ihre großartige Wirksamkeit unter ihren Zeitgenossen eine der ersten Plätze. Sie war 1098 zu Böckelheim in der Pfalz aus ritterlichem Geschlecht geboren und verriet von Kindheit an eine wunderbare Begabung. Sie war eine Seherin; schon in ihrem dritten Jahre war sie von einem inneren Gnadenlicht so durchleuchtet, dass ihr Geist unsichtbare und übernatürliche Dinge ebenso klar schaute, wie ihr leibliches Auge die äußern und sichtbaren: ihr selbst fiel dies nicht auf; sie meinte, dass alle Leute diese Gabe hätten, zeichnete sich aber durch besondere Sittenreinheit und Liebe zum Gebet aus. Deshalb übergaben ihre Eltern sie in ihrem achten Jahre der frommen Jutta, Äbtissin der Benediktinerinnen auf dem Disibodenberg, zur Erziehung. Hier lernte sie notdürftig lesen, die

Psalmen singen und blieb sonst jeder wissenschaftlichen Bildung fremd. Ihre Visionen dauerten fort, sie erzählte davon in aller Einfalt und wunderte sich nur darüber, dass Jutta und die Nonnen nie etwas dergleichen sagten. Deshalb schämte sie sich über ihre Geschwätzigkeit und entschloss sich, nichts mehr von ihren Erscheinungen zu plaudern; aber öfters brach sie ihren Vorsatz, wenn das innere Licht gar mächtig leuchtete und die Fülle der Wahrnehmungen, besonders der Weissagungen sie zur Mitteilung drängten; sie beweinte dann bitter ihre Schwäche.

Als sie das erforderliche Alter erreicht hatte, legte sie die Ordensgelübde ab und entwickelte sich zum lieblichen Vorbild in allen klösterlichen Tugenden: in der Liebe, im Stillschweigen, in der Demut und Geduld. Zugleich läuterte Gott sie durch viele und schmerzliche Krankheiten. Nach Jutta`s Tod (1136) fiel die Wahl zur Äbtissin auf Hildegard. Um diese Zeit befahl ihr eine Stimme vom Himmel, dass sie Alles, was sie sehe und höre, aufschreiben solle; aber aus weiblicher Schüchternheit und tiefer Demut unterließ sie es, bis sie von sehr harter Krankheit bedrängt, sich dem Beichtvater ganz offenbarte, der ihr dann strengen Gehorsam gegen die himmlische Stimme auftrug.

Als sie zu schreiben anfang, ward sie plötzlich gesund, was man als eine Bestätigung des göttlichen Willens ansah. Um diese Zeit (1141) geschah an ihr ein seltenes Wunder: ein feuriges, funkelndes Licht, nicht brennend wie eine Flamme, sondern erwärmend wie die Sonne fuhr vom offenen Himmel ihr durch Gehirn und Herz, und sogleich verstand sie die Auslegung der ganzen heiligen Schrift. Ihre ersten Aufzeichnungen wurden dem Bischof von Mainz zur Prüfung vorgelegt, der sie als von Gott eingegeben und aus der wahren Gabe der Weissagung hervorgegangen erklärte, wie solche die alten Prophetinnen Debora, Anna, ... besessen haben.

Ihr Hauptwerk „Scivias - Erkenne die Wege des Herrn“ zeigt, dass Gott die Fülle seines Reichtums ihr mitgeteilt hat. Sie durchschaute die Schöpfung wie einen Kristall und den Zusammenhang der äußern Erscheinungen nach ihrem Anfang und Endziel; sie erkannte im allgegenwärtigen Gott Vergangenes und Zukünftiges und das in der Gegenwart Verborgene; sie kannte die Gebrechen ihrer Zeitgenossen, wusste, welche Folgen sie haben, und welche Strafen sie nach sich ziehen würden; und was sie für die Gesamtheit erkannte, das erkannte sie auch für den Einzelnen, Neben der breiten Straße des Abfalles erkannte sie auch den Weg, der zu Gott zurück führt, und machte darauf aufmerksam; sie las in den Seelen derjenigen, die ihren Rat suchten, wie in einem aufgeschlagenen Buch.

Der Ruf von Hildegards Weisheit und Heiligkeit bewog so viele heilsbegierige Jungfrauen der höheren Stände zum Eintritt in ihr Kloster, dass der Mangel an Platz den Bau eines neuen Hauses notwendig machte. In einer Vision wurde ihr der St. Rupertsberg bei Bingen gezeigt, wo sie ein neues, größeres Kloster gründen sollte. Die Schwierigkeiten, diesen Platz zu erwerben und das Gebäude aufzuführen, waren von weltlicher und geistlicher Seite sehr groß; aber Hildegards Gottvertrauen siegte. Im Jahre 1147 verließ sie mit achtzehn Nonnen den Disibodenberg, wo man ihr schmerzliche Abschiedstränen nachweinte, und ließ sich auf dem St. Rupertsberg nieder, wo sie vom Volk mit Jubel und Psalmen-Gesang in feierlicher Prozession empfangen wurde. Anfangs hatte sie viel mit Not und Armut zu kämpfen; aber ihre ausharrende Geduld trug prächtige Rosen: reichliche Almosen, fromme Stiftungen und der Eintritt zahlreicher adeliger Töchter sicherte den Bestand.

Die Päpste Eugen III., Anastasius IV., Hadrian IV., die Kaiser Konrad III. und Friedrich I. schickten Briefe und empfahlen sich ihrem Gebet. Sie antwortete ihnen, tadelte mit dem Freimut eines Propheten ihre Pflicht-Versäumnisse und ermahnte sie zur Besserung. Bischöfe, Fürsten, Äbte, Doktoren, Korporationen legten geistliche und weltliche Angelegenheiten, sogar gelehrte Fragen, ihrem Rat, ihrer Entscheidung vor, und ihre Antworten zeugten von ihrer wunderbaren Einsicht und Klugheit. Aus Frankreich, Belgien und ganz Deutschland kamen Geistliche und Weltliche, Hohe und Niedere, Kranke und Bedrängte in Scharen zu ihr, und sie hatte für Jeden Rat, Trost und Hilfe. Sie machte, wenn sie aufgefordert wurde, große Reisen in viele Städte Deutschlands, selbst nach Paris, um die Geistlichkeit und das Volk zur Bekehrung und Frömmigkeit aufzumuntern. Auf diesen Reisen wirkte sie, die selbst ein Wunder war, viele Wunder an Blinden, Kranken und Besessenen. Sie gründete auch das Kloster Eibingen, weil der Zudrang unter ihre Leitung sehr groß war. Schwere Leiden und Sorgen drückten ihre Schultern; aber sie war stets fröhlich und freudig, weil sie es als eine Gnade erkannte, aus Liebe zu Gott leiden zu dürfen.

Ihr an himmlischen Gnaden und durch öffentliches Wirken so großartiges Leben beschloss sie im 81. Altersjahr durch einen schönen Tod, der ein sehr feierliches Begräbnis in der Kirche auf dem Rupertsberg folgte. Als 1632 im Dreißigjährigen Krieg dieses Kloster von den Schweden zerstört wurde, brachte man ihre Reliquien nach Eibingen, wo ihr Ring aufbewahrt wurde mit der Inschrift: „Ich leide gerne.“ Später wurden ihre Reliquien in der Rochuskapelle verehrt; der Ring ist jedoch abhandengekommen.

Obwohl die Heilige Hildegard nie offiziell heiliggesprochen wurde, verehrte man sie und ihr Gedenktag im Heiligenkalender wurde (vor allem in Deutschland) auf den 17. September gelegt. Hildegard steht für das „Heilwerden“ des Menschen, der an Leib und Seele krankt. Tolle Schriften in Bezug auf die Naturheilkunde hat sie verfasst. Die Wirkung von Heilkräuter und natürliche Arzneien sah sie als Geschenk Gottes an uns Menschen an. Ihre offizielle Heiligsprechung holte erst der deutsche Papst Benedikt XVI. im Jahr 2012 nach. Er erhob sie auch zur Kirchenlehrerin.

Allmächtiger, gütiger Gott,
du bist der Schöpfer der Welt
und Herr über Leben und Tod.
In dieser Zeit der Unsicherheit
und Krankheit bitten wir um
deinen Schutz und Segen.

In deinem Sohn Jesus Christus
hast du uns gezeigt,
wie wir leben können, ohne Angst,
sondern in Fürsorge um andere,
in der Hinwendung zu den Menschen
in Not und Ausgrenzung.
Durch sein Kreuz und seine
Auferstehung schenkst du uns
Hoffnung und neues Leben.

Hilf uns, unsere eigenen
Grenzen zu überwinden.
Schenke uns deinen guten Geist,
der stärkt und aufrichtet.

Wir beten

für alle Erkrankten – erbarme dich;
für alle im Gesundheitswesen – erbarme dich;
für alle, die Versorgung, Betreuung und
Sicherheit gewährleisten – erbarme dich;
für die Entscheidungsträger in Politik und
Gesellschaft – erbarme dich;
für alle, die Angst haben und verunsichert sind – erbarme dich;
für die Alten und Kranken – erbarme dich;
für die Kinder – erbarme dich;
für die, die wirtschaftlich gefährdet sind – erbarme dich;
für alle Menschen weltweit und für Solidarität miteinander – erbarme dich;
für die Verstorbenen und Trauernden – erbarme dich.

Auf die Fürsprache der Gottesmutter Maria, aller Seligen und Heiligen bitten wir um deine Hilfe.
Wende uns dein Antlitz zu und sei uns gnädig.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn, der in der Einheit des
Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in Ewigkeit. Amen.

„MESSE BESTELLEN“ BZW. MESSSTIPENDIUM

„Ich möchte gerne eine Messe bestellen!“ So sagt man bei uns umgangssprachlich dann,
wenn man eine Hl. Messe in einem besonderen Anliegen feiern lassen will.

Im Grunde genommen ist eine Hl. Messe unbezahlbar. Doch die Praxis, dass man für die
Darbringung des Heiligen Opfers eine Gabe (ein Stipendium) gibt, reicht bis in das Alte Testament
zurück. Damals war noch nicht von Geld die Rede. Man brachte zur Feier des Opfers bzw. dann
zur Feier der Eucharistie Opfergaben mit. Das waren in der Regel Speisen, die an die Armen der
Gemeinde verteilt wurden. Einen kleinen Teil der Opfergaben behielt der Priester für seinen



**CORONA-
KOLLEKTE**

Weltkirchlicher Sonntag
des Gebets und der Solidarität
mit den Leidtragenden

**6. SEPT.
2020**

Spendenkonto:
Darlehnskasse Münster
Stichwort: Corona-Kollekte 2020
DE53 4006 0265 0003 8383 03
Spenden Sie online unter:
www.dkm-spendenportal.de/corona-kollekte

Eine Aktion der Deutschen Bischofskonferenz,
der (Erz-)Bistümer, weltkirchlichen Hilfswerke
und Orden in Deutschland

www.weltkirche.de/corona-kollekte

Foto: Getty Images/stockphoto

Unterhalt, später entwickelte sich dann daraus wirklich ein Stipendium für die Geistlichen, die nur noch eingeschränkt oder gar nicht mehr einer anderen Tätigkeit nachgehen konnten.

Das (Mess-)Stipendium wird heute verstanden als eine Form der tätigen Teilnahme der Gläubigen an der Hl. Messe, wenn sie zum eucharistischen Opfer auch eine eigene Opfergabe hinzufügen. Keiner von uns bringt heute (außer vielleicht an Erntedank) Naturalien oder Speisen oder andere Güter zum Gottesdienst mit. Ab dem 4. Jahrhundert ist schon belegt, dass an die Stelle der Güter nun auch Geld eingesammelt und bei der Gabenbereitung als Opfergabe vor dem Altar niedergelegt wurde. Die Kollekte wurde für die Aufwendungen der Gemeinde (wie z.B. Armenarbeit bzw. Unterhalt des Priesters) verwendet.

In Deutschland kennen wir heute das System der Kirchensteuer. Die Priester bekommen ein regelmäßiges Gehalt, das ihren Lebensunterhalt garantiert. In anderen Ländern gibt es das nicht. Hier sind die Kirchengemeinden und die Priester auf die Zuwendungen ihrer Gläubigen angewiesen. Deswegen sind Messstipendien in diesen Ländern besonders lebens-wichtig.

Das vom Gläubigen für eine Messintention zu gebende Stipendium beträgt in unserem Bistum 10,- €. Alle als Messstipendien gegebenen Beträge sind in voller Höhe an die jeweilige Kirchenkasse abzuführen, in deren Haushalt zu vereinnahmen und für kirchliche Zwecke zu verwenden. Den Wünschen der Gläubigen in Bezug auf Messintentionen ist auch dann nachzukommen, wenn die erbetenen Messen nicht am Ort persolvirt (gefeiert) werden können.

Für jede Messe darf nur ein Messstipendium angenommen werden. Werden für einen Termin, der schon durch eine Messintention belegt ist, weitere Intentionen erbeten, sind diese zur Weiterleitung an andere Priester zur Persolvierung anzunehmen. Die Intentionen der weitergegebenen Messen können in das öffentliche Gedenken (z.B. bei Bekanntgabe der Gottesdienstordnung oder durch Abdruck im Pfarrbrief) und in die Fürbitten aufgenommen werden.

Werden Messstipendien, die innerhalb der Pfarrei nicht persolvirt werden können, mit dem Einverständnis des Stipendiengabers an andere Priester weitergegeben, so kann der damit verbundenen Intention gleichwohl innerhalb einer Messfeier gedacht werden. Die Messstipendien der nicht persolvierten Messen werden gemäß c. 955 § 1 CIC – in der Regel über das Bischöfliche Ordinariat – an andere Priester zur Persolvierung weitergegeben. Das Bischöfliche Ordinariat – Diözesanstelle Weltkirchliche Aufgaben – leitet Messstipendien, die nicht persolvirt werden können, an Priester weiter, die zur Bestreitung ihres Lebensunterhaltes auf Messstipendien angewiesen sind. In weiten Teilen Afrikas, Asiens, und Lateinamerikas ist die Grundversorgung eines Priesters gesichert, wenn er täglich ein Messstipendium von 5,- € erhält. Sind die Stipendien niedriger, so muss der zuständige Bischof noch zusätzliche Versorgungsquellen für seine Priester erschließen, was oft sehr schwierig ist. Aus Gründen der Existenzsicherung bedürftiger Priester und zugleich der Verwaltungsvereinfachung werden daher vom Bischöflichen Ordinariat alle Messintentionen mit einem einheitlichen Stipendium von je 5,- € weitergeleitet.

Wenn Sie also 10,- € als Messstipendium geben, geben Sie damit freiwillig noch ein Stipendium in Höhe von 5,- €. Solche Intentionen die weitergegeben werden, können weiterhin im Pfarrbüro bestellt werden.

Bis Ende des Jahres 2020 können wir aufgrund der Corona-Pandemie noch keine „neuen“ Messintentionen, die in unserer Pfarrei gehalten werden, annehmen.

Da Gebet und Gnade nicht an Räumlichkeit gebunden sind, kann eine Messintention überall gefeiert werden. Der zelebrierende Priester und die örtliche Gemeinde sind im Gebet eins mit der Person, deren persönliches Anliegen in der Messe vor Gott getragen wird. So wird ein weltweites Netz des Fürbittgebetes gewoben, über die Grenzen von Raum und Zeit hinweg.

Anziehend – Die Kleiderstube in Dahn:

Die Kleiderstube muss für den regulären Betrieb weiterhin geschlossen bleiben.

Anziehend Die Kleiderstube

Gründe:

- Aufgrund der aktuellen Lage stehen nicht genügend Helfer*innen zur Verfügung.
- Unser Konzept mit Kleiderannahme und Weitergabe funktioniert mit den aktuellen Hygienebestimmungen in den kleinen Räumlichkeiten nicht.
- Alternativen sind derzeit wegen fehlender Helfer*innen nicht umsetzbar.

Daher haben wir einen weiterentwickelnden Notbetrieb der Kleiderstube eingerichtet:

- In dringenden Fällen / Notlagen können nach Terminvereinbarung und Absprache Kleider abgeholt werden.
- Nur 1 Kunde*in und nur 1 Helfer*in in der Kleiderstube.
- Übergabe nur mit Mund-Nasenbedeckung und Hand-Desinfektion, Einhaltung von Schutzabständen und ohne Umkleiemöglichkeit.
- Kleider-Spenden bzw. Annahmen sind nach Terminvereinbarung möglich. Bitte keine Kleider vor die Tür stellen. Es ist nicht immer jemand vor Ort. Kleiderspenden vor der Tür sind der Witterung ausgesetzt und können nicht mehr verwendet werden.

Kontakt: Fam. Reisel, Tel. 06391 / 409545 und kolpingsfamilie-dahn@gmx.de

→ Dadurch dass immer nur 2 Personen in der Kleiderstube sind, können die erforderlichen Sicherheitsabstände eingehalten werden. Durch die Terminvergabe werden Ansammlungen und Begegnungen vor der Kleiderstube vermieden.

Soziales Projekt der Kolpingsfamilie Dahn:

- Unbürokratische Hilfe für Menschen in Notlagen: Finanzielle Unterstützungen / Lebensmittelpakete
- Formalitäten-Hilfe, kontaktloser Einkaufs-Service, Zuschüsse zu Arztfahrten
- Weitere Infos: www.kolpingfamilie-dahn.de, Tel. 06391/409545, kolpingsfamilie-dahn@gmx.de



Jung, Clemens Karl (Dahn)

Nächste Tauftermine:

Samstag, 24.10.2020 -	11.00 Uhr in Erfweiler
Samstag, 24.10.2020 -	16.30 Uhr in Schindhard
Samstag, 21.11.2020 -	11.00 Uhr in Dahn
Samstag, 21.11.2020 -	16.30 Uhr in Schönau
Sonntag, 22.11.2020 -	11.00 Uhr in Hinterweidenthal
Samstag, 12.12.2020 -	11.00 Uhr in Bobenthal
Samstag, 12.12.2020 -	16.30 Uhr in Busenberg
Sonntag, 13.12.2020 -	11.00 Uhr in Bruchweiler

**Zur Taufanmeldung Ihres Kindes kommen Sie bitte, so möglich persönlich, spätestens 6 Wochen vor dem Tauftermin im Pfarrbüro vorbei.
Bitte bringen Sie eine Geburtsbescheinigung mit.**

KATHOLISCHE ÖFFENTLICHE BÜCHEREIEN:



DIE BÜCHEREI

Bruchweiler

dienstags: 17.00 – 18.00 Uhr
1. Sonntag im Monat: 10.45 – 11.45 Uhr

Dahn

dienstags: von 15.00 bis 17.00 Uhr
freitags: von 16.00 bis 18.00 Uhr

Aufgrund der vorgeschriebenen Hygiene- und Schutzmaßnahmen sind folgende Regeln für alle Besucher einzuhalten:

- Eintritt nur von einzelnen Personen, bis zu 5 Personen dürfen sich gleichzeitig in der Bücherei aufhalten (Mutter mit Kind zählen als 2 Personen)
- Einhaltung des vorgeschriebenen Mindestabstandes von 1,5 m im Wartebereich und der Bücherei
- Dokumentation der anwesenden Personen
- Desinfektion der Hände bei Betreten der Bücherei
- Tragen eines Mund- und Nasenschutzes in der gesamten Bücherei
- Einhaltung der vorgegebenen Markierungen
- Ausleihe in den bereitgestellten Körben
- Rückgabe der Bücher im Eingangsbereich im dafür vorgesehenen Behältnis
- Aufenthalt in der Bücherei möglichst kurz gestalten
- Bibliographie Rechner und der Internet Zugang stehen nicht zur Verfügung

Das Team der Bücherei bittet alle Leser, sich an die Regeln zu halten und den Weisungen zu folgen.

Erfweiler

Liebe Leserinnen und Leser unserer Bücherei!

Danke, dass viele von Ihnen uns auch in Coronazeiten die Treue halten. Sie lassen sich Bücher richten und holen sie auch wieder ab. Dazu sind einige aus unserem Team besonders versiert, weil sie die meisten unserer Bücher selbst gelesen haben und auch oft wissen, welches die Interessen der Leser sind. Wenn Sie als Risikogruppe eher nicht in die Bücherei wollen, aber doch auch lesen möchten, sollten Sie unser Angebot nutzen! Rufen Sie Teammitglieder oder Anton Eichenlaub an. Wir haben trotz der Hygieneregeln ganz gut Öffnungszeiten einhalten und Leser begrüßen können. Allerdings möchten wir nach den Sommerferien etwas andere Öffnungsdaten nennen, die sich vielleicht besser merken lassen. *Mit vier Ausleihteams wollen wir **pro Monat 2x sonntags und 2x mittwochs öffnen. Diese Einteilung soll ab 2. August gelten.***

1. und 3. Sonntag 10 - 12 Uhr

2. und 4. Mittwoch 16 – 18 Uhr

Weiterhin werben wir für die **Onleihe**, die ganz bequem bewerkstelligt werden kann und Sie dazu Ihr Tablet, Ihren PC oder ein E-Book Tolino einsetzen können. Fragen Sie nach, wir lassen über unsere Fachstelle ein Passwort freischalten und Sie können ausleihen.

Fischbach

Ab sofort geöffnet: mittwochs von 14.30 Uhr – 17.00 Uhr!

Hinterweidenthal

Die Zeit ohne Besuch in der Bücherei ist auch vorbei.

Seit Sonntag, den 23.8.2020 sind wir wieder für alle da.

Corona bedingt bleibt die **Öffnungszeiten: sonntags von 10.00 bis 12.00 Uhr**

Weiterhin müssen die Schutzmaßnahmen eingehalten werden:

- Tragen eines Mund- und Nasenschutzes
- Desinfektion der Hände beim Betreten der Bücherei
- Einhaltung des Mindestabstandes von 1,5 m in der Bücherei und im Wartebereich
- Dokumentation der anwesenden Besucher
- Aufenthalt so kurz wie möglich

Vielen Dank für Ihr und Euer Verständnis
das KÖB-Team



02.07.2020	Wünschel, Agnes Brigitte geb. Drieß	Bruchweiler	70 Jahre
02.07.2020	Burkhart, Rita geb. Driesel	Busenberg	85 Jahre
03.07.2020	Wegmann, Paul	Busenberg	82 Jahre
04.07.2020	Mudat, Marie geb. Breiner	Bundenthal	89 Jahre
06.07.2020	Schütt-Speidel, Renate geb. Holzschuh	Dahn	63 Jahre
07.07.2020	Cornet, Ursula geb. Aprill	Bruchweiler	59 Jahre
07.07.2020	Schwarz, Jürgen	Dahn	50 Jahre
10.07.2020	Hingst, Paul	Fischbach	65 Jahre
10.07.2020	Blaschka, Mathilde geb. Fischer	Dahn	80 Jahre
11.07.2020	Cronauer, Margareta geb. Roißant	Dahn	82 Jahre
16.07.2020	Burkhard, Aloisia geb. Schehl	Erfweiler	75 Jahre
16.07.2020	Farbacher, Johanna geb. Meyer	Dahn	87 Jahre
18.07.2020	Memmer, Edwina geb. Menges	Erfweiler	86 Jahre
20.07.2020	Kasparsons, Ruth geb. Port	Schönau	82 Jahre
20.07.2020	Wagner, Willi	Dahn	88 Jahre
30.07.2020	Koch, Gertrud geb. Vögele	Dahn	97 Jahre

*Herr, gib ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen!
Herr, lass sie ruhen in Frieden!*



Gemeindenachrichten

St. Jakobus, Busenberg

Wallfahrt zur Gertrauden-Kapelle



Traditionsgemäß findet um Maria Himmelfahrt in Busenberg die Wallfahrt zur St. Gertrauden-Kapelle bei Erlenbach statt. In diesem Jahr unter Corona-Bedingungen und ohne Prozession. Trotzdem waren wieder viele Pilger aus dem Dahner Tal zur Kapelle gekommen, wo Kaplan Chandra und Diakon Michael Ganster eine Messe zelebrierten. In seiner Predigt würdigte Chandra das Leben der heiligen Gertrud. „Von ihr haben wir gelernt, dass es gut ist, innere Räume freizumachen für innige Liebe“. Er pries die Verbundenheit zu allen Heiligen. „Wer wallfahrtet, möchte Sorgen und Kummer des Alltags

loswerden und wir kommen erleichtert zurück“. Am Ende der Messe weihten Chandra und Ganster das neue Giebelkreuz an der erstmals um 1440 erwähnten Kapelle. Das alte war verrottet und wurde abgebaut, ein neues jetzt aus Eichenholz-Balken gezimmert. Michael Ganster: „Das Kreuz steht für Leben und Freude. Nehmen wir diese Freude mit in unsere Häuser.“ Er dankte dem Initiator Kilian Keller, dem Holzstifter Simon Engel, Schreinermeister Erich Nagel, Uwe Schantz und Simon Engel für die Montage auf dem Kapellendach. Ein herzliches Dankeschön geht auch an Frau Pauline Schehl für die großzügige Spende!

Wallfahrtslieder rundeten die schöne Feier im stillen Tal ab.



Gemeindenachrichten

St. Laurentius, Dahn



Kolping

Kolpingsfamilie Dahn

Montag, den 14. September:

- Bibelabend nach der Methode „Bibel-Teilen“ mit unserem Präses
- Wir sprechen über die neutestamentliche Lesung des kommenden Sonntags
- 19:30 Uhr, Dahn, Pater-Ingbert-Naab-Haus, Schulstr. 19, kl. Saal - EG

Freitag, den 18. September:

- Gebet am Schönstatt-Kreuz, 15 Uhr, Dahn, Nardiniweg 1

→ Diese Veranstaltungen finden unter Einhaltung der Schutz- und Hygieneregeln statt. Außerdem erfolgt Kontaktdatenerfassung.

Einladung zur Mitgliederversammlung des St. Elisabethenvereins am Montag, den 21. Sept. 2020 19:30 Uhr im Pater-Ingbert-Naab-Haus in Dahn

Liebe Mitglieder des St Elisabethenvereins Dahn e.V.,
nachdem die ursprünglich für April 2020 anberaumte Mitgliederversammlung wegen des Versammlungsverbots nicht gehalten werden konnte, laden wir Sie herzlich ein zu unserer Mitgliederversammlung am 21.09.2020.

Die Tagungsordnungspunkte sind:

- TOP 1 Begrüßung**
- TOP 2 Bericht des 1. Vorsitzenden**
- TOP 3 Kassenbericht für das Jahr 2019**
- TOP 4 Bericht der Kassenprüfer**
- TOP 5 Entlastung des Vorstandes und des Verwaltungsausschusses**
- TOP 6 Haushaltsvoranschlag für das Jahr 2020**
- TOP 7 Verschmelzung der beiden Krankenpflegevereine Erfweiler und Busenberg mit dem St. Elisabethenverein Dahn e.V.**
- TOP 8 Verschiedenes**

Erläuterung zu TOP 7:

Die beiden Krankenpflegevereine Busenberg/Schindhard sowie Erfweiler bekundeten ihr Interesse an einer Verschmelzung mit dem St. Elisabethenverein Dahn e.V. unter der Federführung von Dahn. Zur Abwicklung einer Verschmelzung ist ein Zustimmungsbeschluss der Mitglieder der übertragenden Vereine und des aufnehmenden Vereins erforderlich.

Anträge zur Tagesordnung bitte schriftlich an den 1. Vorsitzenden Franz Burkhart
Postanschrift Stettiner Str. 3, 66994 Dahn.

Wegen den anstehenden Entscheidung zur Verschmelzung der drei Vereine und der Wichtigkeit der Sitzung würden wir uns freuen, wenn viele von Ihnen wieder den Weg zur Versammlung finden würden. Bedeutet dies doch auch, dass Sie Interesse an unserer Arbeit haben, die zum Wohle der kranken und behinderten Menschen in unserer Stadt geleistet wird.

Wir werden den großen Saal im Pater-Ingbert-Naab-Haus als Versammlungsraum nutzen. Da ist genügend Platz, um die vorgeschriebenen Abstandsregeln einzuhalten. Handdesinfektionsmittel werden wir auch vorhalten.

Franz Burkhart
1.Vorsitzender

Anton Bauer
2. Vorsitzender

Pfr. Thomas Becker
3. Vorsitzender

Samstag, 19. September 2020

„Frauen, wem gehört die Welt“ - Bitte lesen Sie in Gemeindenachrichten für Alle -

Unsere **Seniorenachmittage** und **Gymnastikstunden** bieten wir **noch nicht** an.

Ihre Gesundheit und Sicherheit ist uns sehr wichtig.

Danke für Ihr Verständnis!

Vorschau: Herbstzeit – Suppenzeit

Sonntag, 18. Oktober 2020

Dieses Jahr ein anderes Herbstfest. „**Suppe und Kuchen on Tour**“

Info und Anmeldemöglichkeit im nächsten Pfarrbrief.

„Wege entstehen dadurch, dass man sie geht.“ (*Franz Kafka*)

Gute neue und bekannte Wege wünschen wir Ihnen und bleiben Sie gesund.

Ihr Leitungsteam der kfd Dahn



Gemeindenachrichten

St. Wolfgang, Erfweiler

MARIENFAHNE bereichert Kirchengemeinde in Erfweiler

Mit dem Tod von **Frau Toni Schmitt** aus der Burgenstraße, hat die Katholische Kirchengemeinde Sankt Wolfgang in Erfweiler eine besondere Fahne erhalten.

Das Motiv stellt „Maria als Immaculata“ in besonders schönen Farben und kostbaren Stoffen dar. Wir bedanken uns bei den Kindern der Familie Schmitt und bei Frau Lavan für die Überlassung der Fahne und die damit verbundene Organisation.

An hohen Marienfesten kann es möglich sein, dass die Fahne am Marienaltar der Kirche oder bei der Heiligen Messe auf dem Winterberg zu sehen ist.





St. Laurentius,
Niederschlettenbach

„Der Schatz des Lebens“



Seit mehr als 500 Jahren pilgern im Wasgau die Gläubigen am St. Anna-Tag, 26. Juli, hinaus zur alten St. Anna-Kapelle, um der Mutter Mariens zu gedenken und zu beten. In diesem Jahr ist jedoch alles anders. Wegen der Corona-Pandemie sind derzeit Wallfahrten und Prozessionen noch nicht erlaubt. Um das Gedenken auch in schwierigen Zeiten wach zu halten haben sich die Niederschlettenbacher dazu entschlossen, in der St. Laurentius-Kirche eine "Festmesse zum St. Anna-Fest" unter Beachtung der geltenden Corona-

Verordnungen durchzuführen. Der Tradition entsprechend wurde die Messe auch diesmal von einem auswärtigen Geistlichen zelebriert, Pfarrer Christian Eiswirth aus Göcklingen, der die Pfarrei Edith-Stein in Ludwigshafen leitet, unter Mitwirkung von Gemeindefereferentin Barbara Zickgraf. In der Festpredigt wurde das ‚Gleichnis vom Schatz im Acker‘ thematisiert. Die Suche nach dem Schatz sei eine Berührung mit Gott. Im Acker müsse man wie im Leben „in die Tiefe graben“. Jeder Pilger nehme von der Wallfahrt etwas mit in den Alltag. Die heilige Anna sei der gefundene Schatz, die Perle der Hoffnung auf dem mühsamen Weg des Lebens. Wie bei „Anna selbdritt“ dargestellt, sei jedoch Jesus der größte Schatz des Lebens.

Mit feierlichem Gesang umrahmt wurde die Messe durch die Sängerinnen Marlis Rolland und Trudel Dubbernell-Schneider. Nach dem Schlussgebet zogen die Wallfahrer mit dem Anna-Bild aus der Kirche. Auf dem Kirchenvorplatz im Freien und mit Abstand erklangen dann gemeinsam die traditionellen Anna-Lieder. Wenn auch in normalen Jahren 200 bis 300 Pilger das Anna-Fest besuchen, hat der Sonntag gezeigt, dass Wallfahrt und Abstand kein Gegensatz sein müssen. (na)



Nächste Pfarrbriefe:

Der Oktober-Pfarrbrief umfasst den Zeitraum vom 04.10.2020 – 01.11.2020

Redaktionsschluss ist am 16.09.2020

Der November-Pfarrbrief umfasst den Zeitraum vom 01.11.2020 – 06.12.2020

Redaktionsschluss ist am 14.10.2020

**Bitte senden Sie Ihre Termine und Hinweise an: pfarrbrief.dahn@t-online.de
Wir bitten um Termineinhaltung!!!**

Pastoralteam

Pfarrer Thomas Becker, <i>ltd. Pfarrer</i>	Tel: 06391 – 91094-0	Mail: thomas.becker@bistum-speyer.de
Pfarrer Danijel Ševo, <i>Kooperator</i>	Tel: 06391 – 91094-14	Mail: danijel.sevo@bistum-speyer.de
Kaplan Chandra Nudurupati	Tel: 06391 – 91094-17	Mail: chandra-mohan.nudurupati@bistum-speyer.de
Diakon Michael Ganster	Tel: 06391 – 91094-18	Mail: michael.ganster@bistum-speyer.de
GR Barbara Zickgraf	Tel: 06391 – 91094-16	Mail: barbara.zickgraf@bistum-speyer.de

Webseite: www.heiliger-petrus.de

Pfarrbüro

Pfarrsekretärinnen:

Anja Burkhard, Marita Helfrich, Anja Winnwa

**Ab 6. Juli sind die Pfarrbüros zu geänderten Zeiten wieder geöffnet:
Es muss Mund- Nasenschutz getragen werden und eine Registrierung erfolgen!**

Pfarrbüro Dahn

Kirchgasse 1, 66994 Dahn

Tel: 06391 – 91094-0

Fax: 06391 – 91094-29

Mail: pfarramt.dahn@bistum-speyer.de

Sprechzeit Bruchweiler

Raiffeisenstraße, 76891 Bruchweiler, Tel: 0151-14879644

Sprechzeit Bundenthal

Hauptstraße 92, 76891 Bundenthal, Tel: 0151-14879644

Sprechzeit Busenberg

Lindenplatz 8, 76891 Busenberg, Tel: 06391 – 3218

Sprechzeit Fischbach

Hildegardstr., 66996 Fischbach, Tel: 0151-14879644

Sprechzeit Niederschlettenbach

Hauptstraße 16, 76891 Niederschlettenbach, Tel: 06394 – 202

Messbestellungen in und für Schönau

Christa van Venrooy, Wengelsbacher Straße 12, 66996 Schönau, Tel: 06393-5202

Öffnungszeiten:

montags von 9-12 Uhr

donnerstags von 14-18 Uhr

Do, von 8-10 Uhr

Do, von 10-12 Uhr

Mi, von 8-10 Uhr

am 30.09.2020 keine Bürostunde!!!

am Fr, 11.09. und Fr. 25.09.2020
von 9-12 Uhr

Jeden 2. Montag im Monat

von 10-12 Uhr